

herrschaft, Besetzung. Eine erbarmungslose Anklage gegen allen Verrat an Treue, Pflicht und Vaterland. Ein Heldenepos von den Männern dieser Zeit, die gegen den roten Brand standen, kleine Freikorps gegen entfesselte Meuten. Jener Männer, die nichts aus diesen Brüderschlachten retteten als ihren heiligen Glauben an deutsche Zukunft. Diesen Glauben, der einst ihr Sieg sein wird.

Die politische Reformation in Europa. Von Enrico Corradini. Übersetzt von Adalbert Bauer. Verlag Scherl, Berlin.

Die Erkenntnis des nahen Endes jedes demokratischen Parlamentarismus zwingt zum Bekenntnis zum Faschismus als der zeitbedingten Staatsform unseres Jahrhunderts. Ein interessanter, vielleicht prophetischer Essay.

Der Freibeuter. Roman von Joseph Conrad. Aus dem Englischen übertragen von E. Mc. Calman. S. Fischer Verlag, Berlin.

Napoleonische Zeit. Ein alter Korsar wird durch stumme Zuneigung zu einem Mädchen zu einem Heldenstück und Opfertod bewegt. Ein für einen Joseph Conrad erstaunlich schwerfälliges Buch, das von schwerfälligen Menschen erzählt, romantisch und psychologisch zugleich. Man kann sich schwer entscheiden, ob man es zu zeitvertreibenden Schmökern oder zur hohen Literatur rechnen soll. Für die erste Gattung ist es zu gründlich, für die zweite fehlt ihm das Ausmaß.

Bruder und Schwester. Roman von Leonard Frank. Insel-Verlag, Leipzig.

Ein heikles Thema, aber mit dichterischer Kraft gestaltet. Ohne zu wissen, daß sie Bruder und Schwester sind, entbrennen Konstantin und Lydia in leidenschaftlicher Liebe zueinander, werden Mann und Frau und müssen nach kurzem Glücksrausch alle Qualen der Verdammten durchleiden, bis sie, geläutert, zu sich zurückfinden. Einiges ist etwas zu süß geraten, sonst aber hat der Roman Glut und dramatische Spannung.

Salut gen Himmel. Abenteuer eines Wanderers. Roman von Manfred Hausmann. S. Fischer Verlag, Berlin.

In diesem Buch weht der Wind der Landstraße, brennt die Sonne, plätschert der Regen und atmet die besternte Nacht. Ein Vagabund tippelt vom Süden Deutschlands langsam nach dem Norden, begegnet unterwegs Menschen, die vom Schicksal geschlagen sind, und hat mit ihnen phantastische Erlebnisse. Wie er das schildert, das ist neu gesehen und gesagt, erdnah und wirklichkeitserfüllt, eine Lust zu lesen.

Martin Kressanders Paradies. Ein Roman zwischen Europa und Südamerika von Klaus Gustav Hollaender. Albert Langen Verlag, München.

Eine sich anspruchsvoll gebende Mischung, deren Bestandteile von dem Autor nicht verbunden werden konnten. Ironie, hinter der sich ein Nichtverstehen verbirgt, gewollte

VORWERK=TEPPICHE

NUR ECHT MIT DEM NAMEN

VORWERK

VORWERK&©, BARMEN